Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 35 (1961)
Heft: 2

Artikel: Das 2. Vierteljahr 1961
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849915

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1961

Die Einwohnerzahl Berns ist im Berichtsquartal von 164 697 auf 166 739 angewachsen. Zur starken Zunahme um 2042 (2. Vierteljahr 1960: 1177) Personen trug der Geburtenüberschuß 223 (215) bei, während der Mehrzuzug 1819 (962 einschließlich Wegzugszuschlag) erreichte.

Die Heiraten waren mit 469 (523) oder 11,3 (12,9) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung und das Jahr berechnet, für diese Zeit auffallend gering.

Die Zahl der Lebendgeborenen erreichte 609 (570) oder 14,7 (14,1) ‰. Anderseits nahmen auch die Todesfälle auf 386 (355) oder 9,3 (8,8) ‰ zu. Unter den Verstorbenen wurden 11 (18) Säuglinge gezählt, d. s. bloß 1,8 (3,2) auf 100 Lebendgeborene.

An den Wanderungen waren 10 875 (10 163) Personen beteiligt, also um 7,0% mehr als im Parallelvierteljahr 1960, wobei die Vermehrung mit den Zuwanderern zusammenhängt, deren es jetzt 6347 (5651) gab, während der Umfang der Wegzüge mit 4528 (4512) beinahe gleich blieb. Die Ausländerwanderung für sich betrachtet, schloß mit einem Mehrzuzug von 1762 (1317) Personen ab. Die Familienwanderung ergab diesmal einen Wegzugsüberschuß von 53 (78) Familien.

Die Infektionskrankheiten spielten – wie 1960 – zu dieser Jahreszeit keine große Rolle. So standen Masern und Röteln mit nur 96 (105) und Keuchhusten mit 28 (31) polizeilich gemeldeten Fällen im Vordergrund.

Vom Wohnungsmarkt ist die Erstellung von 487 (382) Logis zu melden, nachdem schon im 1. Quartal 1961 316 (161) bezugsbereit geworden waren. Da 33 (28) Wohnungen – vor allem durch Abbruch – wegfielen, betrug der Nettozuwachs 454 (354) Logis, wovon allerdings bloß 354 (294) mit zwei und mehr Zimmern. Während im 1. Vierteljahr 1961 nur für 60 (277) Wohnungen Baubewilligungen erteilt worden waren, betrafen die Bewilligungen im Berichtsquartal 369 (204). Beim Städtischen Wohnungsamt standen um die Jahresmitte 29 (23) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung in Vormerkung, darunter – (2) Einfamilienhäuser.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) zog insgesamt von 185,3 Punkten im März um 0,9% auf 187,0 im Juni an, der Nahrungsindex von 196,0 um 1,4% auf 198,8, der Bekleidungsindex von 240,4 um 0,3% auf 241,1 und der Mietindex nach der Maierhebung von 140,6 um 2,1% auf 143,6. Der Reinigungsindex und der Index für Verschiedenes wurden unverändert mit 232,2 bzw. 170,9 Punkten fortgeschrieben.

Die Knappheit an Arbeitskräften spiegelt sich in der geringen Zahl beim Städtischen Arbeitsamt gemeldeter Stellensuchender; Ende April 1961 waren es 33 (56), Ende Mai 32 (68) und Ende Juni 32 (91). An Ganzarbeitslosen zählte man zu diesen Terminen sogar bloß 16 (37), 9 (53) bzw. 9 (69). Auf 100 offene Stellen traf es im Berichtsquartal 30 (42) Stellensuchende. Die Arbeitslosenversicherungskassen hatten nur für 151 (398) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder 1894 (5795) Fr. und für 24 (47) Bezugstage teilarbeitsloser Mitglieder 681 (747) Fr. Auszahlungen zu leisten.

Die für Überzeit- (und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden nahmen um 4,0% auf 107 640 (103 498) zu, wovon 49,4 (31,3) % von der Metall- und Maschinenindustrie beansprucht wurden, während die Anteile der graphischen Industrie auf 29,0 (32,5) %, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie auf 6,6 (19,5) % und der Textil- und Bekleidungsindustrie auf 3,9 (10,3) % zurückgingen.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt waren 869 (815) Käufe und eine Kaufsumme von 3,613 (3,224) Mio Fr. zu verzeichnen, was eine Zunahme um 6,6 bzw. 12,1 % darstellte.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen mit 1,269 (1,110) Mio Besuchern eine Mehrfrequenz von 14,3 % im Vergleich zum Parallelquartal 1960 auf. Die Kinos allein wurden von 0,753 (0,654) Mio Personen besucht, so daß sich hier sogar ein 15,1prozentiger Aufschwung ergab.

Der Fremdenverkehr brachte Berns Beherbergungsbetrieben 61 106 (56 219) Ankünfte und 115 682 (107 182) Übernachtungen, was eine Vermehrung von 8,7 bzw. 7,9% bedeutete. Die Zahl der abgestiegenen Auslandgäste im besondern stieg um 7,4% auf 35 755 (33 277) und jene ihrer Logiernächte um 6,5% auf 65 620 (61 591). Der Inlandgästeverkehr nahm diesmal sogar 10,5 bzw. 9,8% zu. Unter diesen Umständen erreichte die Bettenbesetzung 64,8 (63,3) %, trotzdem auch mehr Gastbetten, nämlich 1960 (1861) zur Verfügung standen. Die Zahl der vorhandenen (= verfügbare samt abgeschlossene) Gastbetten betrug im Quartalsdurchschnitt in Bern 1973 (1887) und in Bern und Umgebung 2237 (2138). Beim Vergleich des jetzigen Berner Bettenbestandes mit dem im entsprechenden Vorjahresquartal ist vor allem

zu beachten, daß das Hotel Bären erst im Juli 1960 wiedereröffnet wurde und das Hotel Drei Könige am 7. Juni 1961 den Betrieb aufnahm.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 15,746 (14,792) Mio Personen, d. s. um 6,4% mehr, und der Verkehrsertrag stieg um 7,0% auf 3,684 (3,444) Mio Fr. Die von uns erfaßten Zweige des Postverkehrs zeigten mehrheitlich einen Aufschwung. Auch der Telegramm- und der Telephonverkehr waren größer als im Vergleichsvierteljahr 1960.

Der Straßenverkehr brachte 527 (491) Unfälle. Der Zuwachs von 7,3% ergab sich durch die auf 234 (190) vermehrten Unfälle mit bloßem Sachschaden, da die Unfälle mit Personenschaden glücklicherweise um 2,7% auf 293 (301) abnahmen. Die Zahl der Verunfallten blieb beinahe stabil, betrug sie doch 391 (389), darunter 3 (3) Todesopfer. Von den 646 (596) Unfallursachen lagen 8,2 (6,7) % beim Fußgänger.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen konnten um 16,7% auf 1,059 (1,271) Mio Fr. gesenkt werden, die Notstandsbeihilfen um 4,5% auf 0,126 (0,132) Mio Fr.

Hinsichtlich der Gemeindebetriebe sei der leichte Rückgang der Gasabgabe an Private erwähnt, die 4,536 (4,639) Mio m^3 betrug. Der Wasserverbrauch erreichte 6,474 (6,338) Mio m^3. Die Abgabe elektrischer Energie stieg um 9,0% auf 103,523 (94,993) Mio kWh, darunter jene im eigenen Versorgungsgebiet um 7,3% auf 89,093 (83,063) Mio kWh. Die Kehrichtverbrennung erreichte 7974 (7723) t, wovon 6353 (6242) t Berner Hauskehricht. Die Kehrichtverbrennungsanlage gab 1689 (1312) t Dampf und 3037 (2472) Mio kcal Wärme ab.

Die vom Städtischen Schlachthof kontrollierte Fleischmenge nahm um 3,9% auf 36 041 (34 701) q zu, was mit dem um 6,3% auf 25 359 (23 856) q gestiegenen Fleischgewicht der Schlachtungen zusammenhängt, da die Fleischzufuhren in das Gemeindegebiet leicht nachließen, betrugen sie doch 10 682 (10 845) q.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies mit 36 429 (38 830) Besuchern einen 6,2prozentigen Frequenzausfall gegenüber dem 1960 für diese Jahreszeit erzielten Rekord auf.

Das Wetter war bedeutend wärmer, niederschlagsreicher und sonnenärmer als dem vieljährigen Mittel dieser Periode entsprochen hätte.